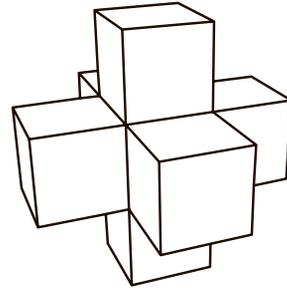


Berner Freisinn



FDP Wir Liberalen. Les radicaux.

Unter Freisinnigen	2	Brennpunkt	3	Bern	5	Jungfreisinnige	16
Kopf des Monats	2	FDP persönlich	4	FDP-Frauen	14	Agenda	21

29. Jahrgang, Erscheint monatlich.

Offizielles Organ der FDP Bern.

Inhalt

Klimapolitik

Die Linke betreibt ganz einfach eine unehrliche Politik zu Lasten unserer Umwelt. Wer schützt die Umwelt? Wer gibt der Umwelt eine Chance? Wir! Freisinnige lösen Probleme mit gesundem Menschenverstand, Linke anscheinend mit fundamentalistischen Ideen. **Seite 3**

Wahlkampf

Die FDP steigt mit liberalen Positionen in den Wahlkampf 2007. Der Startschuss wurde bereits im November 2006 mit dem liberalen Vorstosspaket gesetzt. **Seiten 5 und 6**

Veranstaltungstour

Die FDP-Frauen starteten ihre Veranstaltungstour am 13. März 2007 in Thun. Beachten Sie die neue Website: www.fdp-frauen-be.ch **Seite 7**

Nein zur Einheitskasse – jetzt geht es weiter

Nach der deutlichen Schlappe für die Linke gilt es nun einiges anzupacken. Der Weg, die Gesundheitskosten in den Griff zu bekommen, ist vorgezeichnet: Er führt über die rasche und gesonderte Verabschiedung einer ganzen Reihe von Einzelmassnahmen. Mit anderen Worten: Jetzt ist das Parlament gefordert. **Seite 10**

Nationalratswahlen 2007

Der Wahlkampf hat begonnen

Berns Hausberg war Austragungsort der Kick-off-Veranstaltung vom 17. März 2007 mit den Nationalratskandidierenden.

26 gut gelaunte Frauen und Männer, die acht Wahlkampfleiter der Kreisparteien sowie Vertreter/innen der FDP-Frauen und des Jungfreisinn schworen sich unter Führung der engagierten Wahlkampfleiterin Marianna Lehmann auf die bevorstehenden sechs Monate harte Arbeit ein.

Die auf dem Gurten von Parteipräsident Johannes Matyassy erörterten Wahlziele der Freisinnigen sind ambitiös: Mit einer Steigerung des Wähleranteils von knapp zwei Prozent will die FDP des Kantons Bern den 2003 verloren gegangenen fünften Sitz im Nationalrat zurückgewinnen, und mit Dora Andres als liberale Ständeratskandidatin



soll der Einzug in die Kleine Kammer geschafft werden.

Jetzt gefordert sind die Verantwortlichen in den Wahlkreisen und – die Kandidierenden selbst. Die Freisinnigen präsentieren auf

Herbst 2007 eine Top-Liste, die es mit geeinten Kräften voll und ganz zu unterstützen gilt. Hier zählt das Parteisekretariat in Bern auf die Mithilfe eines jeden einzelnen FDP-Mitglieds!



Les délégués ont décidé

Nous participons aux élections du Conseil des Etats 2007 avec notre propre liste

Allons-nous avec notre propre liste oui ou non?

De Johannes Matyassy

Voilà la question qui déjà avant l'assemblée des délégués avait fait l'objet de grandes discussions. Les délégués, après un débat très animé, ont donc répondu à la question et ainsi décidé. Le PRD du canton de Berne fera campagne avec sa propre liste pour les élections du Conseil aux Etats. Cette décision ne remet pas en question notre collaboration avec l'UDC pour des questions de fond, comme il est en partie prétendu. Mais c'est la suite logique du constat, que plus d'indépendance et d'autonomie du PRD peuvent lui conférer un meilleur profil et plus d'élan.

Nous sommes l'original libéral

La session de janvier du Grand Conseil a montré que notre collaboration, au législatif, dans les questions de fond a bien fonctionné (voir l'article du président de la fraction dans dans l'édition N° 2 du «Berne Freisinn»). Sur divers thèmes nous avons les mêmes intérêts que l'UDC, mais nous prenons des positions libérales et orientées vers le futur. Nous devons toujours avoir comme but, de former des majorités pour trouver des solutions libérales qui font avancer notre canton.

Notre propre liste une suite logique

La décision des délégués du PRD du 31 janvier 2007 est une suite logique de l'application de la stratégie décidée le 24 mars 2004 suite à la défaite du parti lors des élections fédérales de 2003. Après avoir perdu un siège au Conseil des Etats et un autre au Conseil national en 2003, et ensuite en 2006 avons du céder un de nos deux sièges au Conseil exécutif à la ligue rouge-verte, et en plus d'avoir perdu



Johannes Matyassy

un pourcentage d'électeurs, il était temps de réagir et de ne pas continuer dans la même voie. Cette nouvelle voie n'est pas sans

risques, nous en sommes conscients, mais elle comporte aussi des chances et nous devons en profiter.

Tenter nos chances avec une personnalité marquante

Le PRD du canton se mettra en route avec une personnalité de premier plan indépendamment de qui sortira vainqueur de la nomination du 28 mars 2007 à Thun. Le PRD se bat pour une représentation bourgeoise bernoise. Ceci fait partie de la compétition politique. Le but est, comme il est d'usage pour des élections au système majoritaire, d'avoir une candidature capable d'obtenir des voix au delà du PRD, auprès des électrices et électeurs sans attaches à un parti.

Nos chances sont là, nous devons les saisir.

Pas besoin de tireurs embusqués

Nous les radicaux sommes les démocrates de la première heure. Je compte sur cette compréhension marquée de la démocratie dans cette campagne électorale, même si vous aviez une autre opinion. Il est important de se serrer les coudes et de tirer toutes et tous à la même corde. Disons plutôt d'obtenir le but visé et de nous battre ensemble pour promouvoir en octobre prochain cet idéal radical qui nous anime. Je compte sur votre soutien actif et vous en remercie.

Mit liberalen Inhalten in den Wahlkampf 2007

«Die FDP ist das liberale Original»

Wir schaffen und sichern Arbeitsplätze

Von Ruedi Sutter, Grossrat

Die FDP ist das liberale Original. Das ist nicht ein Wahlslogan, sondern eine historische Tatsache – wenn auch eine seit Anfang der Neunzigerjahre etwas in Vergessenheit geratene. Dies müssen wir radikal ändern. Eine Partei ist dann erfolgreich, wenn sie Wahlen gewinnt. Wahlen gewinnt, wer verstanden wird. Und verstanden wird, wer eine einfache, klare Botschaft hat. Als liberale Freisinnige ist die Kernbotschaft klar: Mehr Freiheit und Eigenverantwortung, weniger Staat.

Wir wollen bei den Nationalratswahlen 2007 mit voller Überzeugung und Engagement den seit Jahren an-



Ruedi Sutter

dauernden Negativtrend der FDP brechen. Unsere thematische Hauptbotschaft im Wahlkampf lautet: Ar-

beitsplätze schaffen und sichern. Arbeitsplätze sind das zentrale Element für eine gut funktionierende Gesellschaft. Sie ermöglichen Wohlstand, Integration, Innovation und Fortschritt. Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft erhöhen die Standortattraktivität und führen zu mehr Arbeitsplätzen. Die FDP setzt deshalb alles daran, die Rahmenbedingungen für Unternehmungen zu verbessern – Leistung muss sich lohnen. Nur wenn die Wirtschaft wächst, sind Investitionen in moderne Bildungsstrukturen, erneuerbare Energien und Energieeffizienz überhaupt möglich.

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

Konkret wollen wir die Rahmenbedingungen in folgenden Bereichen verbessern:

Bildung, Familie und Gesellschaft

- Qualitätssteigerung in der Volksschule durch mehr Wettbewerb (Qualitätsbeurteilung/Rating der Schulen nach einheitlichen Kriterien, freie Standortwahl)

- Bedürfnisgerechte Tages- und Nachmittagsstrukturen auf Gemeindeebene, ohne staatliche Krücken

- Verbesserte Integration von Ausländern, z. B. durch Abschluss von Integrationsvereinbarungen

Steuern und Wirtschaft

- Steuern- und Gebührenbelastung für alle spürbar senken – die FDP ist die einzige Partei, die sich seit Jahren ohne Wenn und Aber für Steuersenkungen einsetzt

- Drastische Vereinfachung des geltenden Steuersystems (Unterstützung von Easy Swiss Tax)

- Mit leistungsfähigen Verkehrsachsen sowohl Agglomerationen und Regionen stärken

Energie und Umwelt

- Schaffung von Anreizen zu mehr Energieeffizienz im Gebäude-, Geräte- und Fahrzeugbereich

- Förderung von erneuerbaren Energien

- Ersetzen des Kernkraftwerks Mühleberg durch ein neues KKW

Nach einer Phase der Verunsicherung muss wieder unmissverständlich klar sein: Die FDP ist das liberale Original.

«KMU-Preis 2007» Ausschreibung

In Zusammenarbeit mit den Kantonalparteien verleiht die FDP Schweiz dieses Jahr wiederum den KMU-Preis. Eine Jury zeichnet pro Kanton eine besonders erfolgreiche Unternehmung aus.

Der KMU-Preis ist der «wachsenden Schweiz» gewidmet. Es gibt folgende zwei Präzisierungen, die besonders gewichtet werden:

- Besonders erfolgreiche Firmen im Export oder

- Erfolgreiche Partizipation der Frauen (Unternehmerinnen, GL-Mitglieder, Massnahmen im Bereich Vereinbarkeit von Familie und Beruf).

Anlässlich der DV der FDP des Kantons Bern vom 29. August 2007 in Köniz wird der/die Gewinner/in des KMU-Preises gewürdigt. Die Firma erhält die Gelegenheit, sich kurz zu präsentieren.

Am 5. Oktober 2007 findet an der DV der FDP Schweiz die nationale Würdigung und die Preisübergabe statt.

Meldungen bis spätestens 31. Juli 2007 an: FDP des Kantons Bern, Postfach 6176, 3001 Bern, E-Mail: info@fdp-be.ch. Ein Firmenprospekt, eine Website oder ein kurzes Factsheet mit den relevanten Informationen genügt. Teilnahmeberechtigt sind alle KMUs mit Niederlassung im Kanton Bern. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

FDP-Stammtische

Aarberg: Jeden 1. Samstag im Monat ab 17 h, Hotel Krone, Aarberg

Belp: Jeden letzten Samstag im Monat ab 10.30 h im Rest. Kreuz, Belp

Bolligen: Jeden 1. Donnerstag im Monat ab 17.30 h im Rest. Linde in Habstetten

Büren: Höck zu lokalen Themen im Rest. zur alten Post, Schlossstube 1. Stock, 18.30 h, jeweils Donnerstag: 8. März/19. April/30. Mai/9. August/13. September/25. Oktober/27. November

Burgdorf: Jeden 1. Samstag im Monat, ab 10.30 h, Hotel Rest. Berchtold, Bahnhofstrasse 90, Burgdorf

Erlach: Jeden 10. des Monats, ab 19.30 h (ausgenommen Juli und August) an wechselnden Treffpunkten gem. Homepage

Frutigen: Jeden 1. Samstag im Monat ab 10 h, Rest. Leist, Frutigen

Grossaffoltern: Jeden 2. Dienstag im Monat ab 20 Uhr im Rest. Zum goldenen Krug

Huttwil: Jeden ersten Dienstag im Monat ab 18.30 h im Rest. Stadthaus, Huttwil

Ipsach: Jeden letzten Freitag im Monat ab 17.30 h, Rest. Chruog, Ipsach

Kehrsatz: Jeden 3. Samstag im Monat ab 10.30 h im Rest. Brunello, Kehrsatz

Langenthal: Jeden letzten Samstag im Monat 9.30 Uhr im Rest. Bären

Laupen: Jeden 1. Montag im Monat ab 18 h Rest. Sternen, Laupen

Lengnau Frauengruppe: Jeden 1. und 3. Samstag, im Monat 10 h bis 11 h im Rest. Hirschen, Bielstrasse, Lengnau

Ligerz: Jeden 1. Samstag im Monat ab 11 h Hotel Kreuz, Ligerz

Die FDP des Kantons Bern gratuliert

Stephan Hügli wurde am 11. März 2007 als Nachfolger des verstorbenen Kurt Wasserfallen in den Gemeinderat der Stadt Bern gewählt. Hügli übernimmt die Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie. Die FDP des Kantons Bern gratuliert Stephan Hügli zur Wahl in den Gemeinderat der Stadt Bern und wünscht ihm alles Gute im neuen Amt.



Veranstaltung

FDP-Frauen Stadt Bern und Kanton Bern

«Gute Führung – was heisst das?»

Referat von Elisabeth Favarger, lic. phil. I,
am Mittwoch, 16. Mai 2007, 18.30 Uhr,
im Sitzungszimmer der FDP, Neuengasse 20, Bern

Liebe FDP-Frauen

Liebe Interessierte

Was beinhaltet gute Führung? Sicher ist dies eine altbekannte Frage. Das ändert aber nichts an ihrer Aktualität. Wer mit Führungsaufgaben betraut ist, wird sich früher oder später mit dieser Frage befassen, Antworten suchen und finden.

Führen findet heute in einem veränderten Umfeld statt. Der beschleunigte gesellschaftliche Wandel hat zu neuen Wertvorstellungen geführt, auch in der Führung. Heute sind Selbstkompetenz, Sozialkompetenz und Feldkompetenz (das Umfeld richtig einschätzen können) im Allgemeinen wichtiger als Fach- und Methodenkompetenz. Und das hat Konsequenzen!

Im Referat wenden wir uns folgenden Themen zu:

Führung gestern – Führung heute

Wo findet Führung statt?

Was beinhaltet gute Führung?

Weibliche Führung versus männliche Führung

Ausblick auf die Führungszukunft

Die richtige Führung für alle gibt es nicht. Es geht darum, die eigenen Richtlinien zu finden. Aber dafür müssen die Gesetzmässigkeiten der Führung bekannt sein. Manchmal ist das eine Knacknuss. Wie sagte doch Goethe? «Gott gab die Nüsse – er beisst sie nicht auf.»

Im Anschluss an das Referat lassen wir den Abend bei einem gemütlichen Apéro ausklingen.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am 16. Mai!

Für die FDP-Frauen Stadt Bern und Kanton Bern
Karin Schorer-Schauwecker

Die FDP-Frauen im Wahlkampf

«Habt doch keine Angst, Frauen, ihr könnt dies!»

Start der Veranstaltungstour

Sue Siegenthaler, Öffentlichkeitsarbeit

Diesen Aufruf, basierend auf einer durchaus gut gemeinten männlichen Ermunterung beim Parkieren, stellte Co-Präsidentin Inés Roethlisberger an den Anfang des Themenanlasses der Frauen Kanton vom 13. März 2007 in Thun. Es war die erste einer Reihe von dezentral geplanten Veranstaltungen, und sie stellte zugleich den Auftakt zum Wahlkampf für die National- und Ständeratswahlen im Herbst dar, denn die Frauen beginnen bereits jetzt damit. Drei für den Nationalrat kandidierende Frauen stellten sich vor. Den Anfang machte Grossrätin Eva Desarzens, die dank ihrer Kandidatur für den Regierungsrat bereits über intensive Wahlkampf Erfahrung verfügt, dann folgte Barbara Perriard, Generalsekretärin FDP Schweiz, die sich selbst als «liberale und bürgerliche Feministin» bezeichnet, und schliesslich Claudia Obrecht, ehemalige Präsidentin des Grossen Gemeinderates Lyss und Fürsprecherin. Sie rief die Frauen eindringlich dazu auf, Frauen zu wählen,

denn «sie sind genau so kompetent wie Männer und können erst noch die weibliche Optik hineinbringen!»

Nach dieser Vorstellungsrunde informierte Inés Roethlisberger die Zuhörerinnen über die geplante Ständeratskandidatur unserer ehemaligen Regierungsrätin Dora Andres, und danach erzählte Jolanda Moser, Gemeinderätin und Vorsteherin der Baudirektion der Stadt Thun auf packende und äusserst persönliche Art, wie sie ihren (sehr erfolgreichen) Wahlkampf gestaltet und erlebt hatte. «Nehmt euren Wahlkampf selbst in die Hand, seid und bleibt euch selbst, und vor allem: Macht nie Wahlversprechen, die ihr dann nicht halten könnt!»

Der nächste dezentrale Anlass der Frauen Kanton findet am 30. Mai 2007 in Biel statt. Kommen Sie mit uns in die Uhrenstadt, nehmen Sie teil an unserer Veranstaltung und lassen Sie sich von erstklassigen Rednerinnen und manchmal auch Rednern informieren.

Besuchen Sie unsere neu gestaltete Website: www.fdp-frauen-be.ch



Von links nach rechts: Eva Desarzens, Barbara Perriard, Claudia Obrecht, Jolanda Moser.

Bientôt un an d'existence!

**De Jean-Jacques Schumacher,
Président du Conseil du Jura bernois**

A l'occasion des élections cantonales de l'année dernière, le Jura bernois a nommé 24 conseillers représentant les trois districts francophones. Pour la première fois de son histoire, la région se voyait ainsi dotée d'une institution bénéficiant de compétences dans un certain nombre de domaines. L'étendue des droits reconnus au Jura bernois a fait l'objet de nombreuses discussions et le projet du gouvernement a été finalement voté par le Grand Conseil le 13 septembre 2004. La loi sur le statut particulier devrait permettre de préserver l'identité du Jura bernois et de renforcer sa particularité linguistique et culturelle au sein du canton. Il s'agit également pour la région francophone de participer plus activement à la vie politique cantonale. La mise en place de cette nouvelle institution fut une phase importante pour le Jura bernois. Le 7 juin 2006, le CJB a nommé le soussigné à la tête du Conseil du Jura bernois avec la mission de lui donner vie pour permettre à la région de se reconnaître dans ce nouvel appareil institutionnel. Le siège a été choisi dans le bâtiment historique de la Préfecture de La Neuveville et des locaux ont été mis à disposition pour le secrétariat général. C'est Fabian Greub, journaliste à la SSR et ancien collaborateur de Radio Jura bernois, qui a été choisi pour assumer, avec une secrétaire, l'importante charge administrative des 8 sections du CJB. Sa formation journalistique est un atout de poids pour valoriser le Jura bernois qui souffre de représentations négatives; les reportages de la Berner Zeitung n'en ont bien sûr pas amélioré l'image.

Parmi les différentes compétences attribuées au CJB, celui-ci



Jean-Jacques Schumacher

statue, par exemple, en lieu et place de la Direction de l'Instruction publique sur les demandes de subventions émanant du Jura bernois. Dans cette importante tâche, la section Culture collabore avec les instances cantonales. Il en est de même des subventions prélevées sur les Fonds de loterie et du sport.

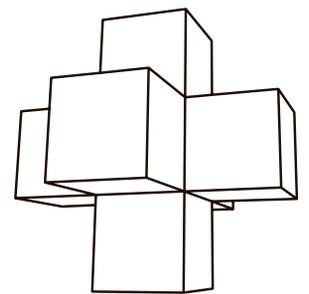
Le CJB est également compétent pour traiter directement avec les unités administratives des cantons membres de la Conférence intercantonale de l'Instruction publique de la Suisse romande et du Tessin pour les affaires relevant de la coordination scolaire.

Dès son entrée en fonction, le CJB a été confronté à des problèmes liés à la désignation de hauts fonctionnaires représentant le Jura bernois. Il y eut tout d'abord ce que la presse a appelé «l'affaire Chissalé», du nom de la nouvelle secrétaire générale adjointe de langue française de la Direction de l'Instruction publique. De langue maternelle allemande, bien que parfaitement bilingue, cette nomination a fait grincer les dents... La nomination de l'ingénieur en chef de l'arrondissement de l'Office des Ponts et chaussées dans le Jura bernois a finalement été réalisée selon une procédure conforme à ce que le CJB exigeait. Ces deux épi-

sodes sont, bien sûr, sans commune mesure avec la défense du site de l'Ecole d'Ingénieurs de St-Imier dans le cadre de la HE-Arc. Dans ce cas particulier, c'est l'avenir de la formation de niveau HES dans le Jura bernois que défend le CJB.

A ce jour, le CJB a mis en place ses institutions; les relations avec le district bilingue de Bienne sont réglées dans le cadre du CAF (Conseil des affaires francophones), les différents départements cantonaux ont pris conscience des relations nouvelles qu'ils ont à entretenir avec le Jura bernois. Il n'est pas excessif de dire que cette première

année de fonctionnement a été un succès. L'avenir du CJB sera naturellement lié à la volonté de ses membres d'affirmer les compétences spécifiques reconnues dans le cadre de la Loi sur le statut particulier.



Anzeige



Lorenzo Cassani,
Präsident FDP Oberaargau

Besuchen Sie

www.cassani.li

- Kaderselektion
- Outplacement
- Nachfolgeregelung

Cassani-Kaderselektion
Krippenstrasse 24 · 4902 Langenthal
Tel. 062 922 31 31 · Fax 062 923 67 00
info@cassani-kaderselektion.ch

cassani

www.cassani-kaderselektion.ch